

Mordfall Krenn:

- Obduktion bestätigte die Identität
- Jetzt noch einige toxikologische Tests
- Opfer war schon seit 19. Juli 2016 tot

Obduziert wurde am Montag an der Salzburger Gerichtsmedizin der Leichnam des seit 19. Juli 2016 vermissten vermögenden Salzburgers Dr. Roland Krenn. Die Identität konnte bestätigt werden. Eine Todesursache aber noch nicht: Die Leiche war schon zu



Foto: Neumayr/MMV

Mordopfer: Dr. Roland Krenn

stark verweset. Man konnte in Hellbrunn auf. Dem Nachbarn erzählt er, dass er sich um die Post kümmere. Krenn habe sich nämlich eine Jacht gekauft und sei jetzt länger auf Reisen. Die Ermittler rekonstruieren die Ereignisse nach ihren Angaben so: Zwischen 19. und 29. Juli wird Krenns Leiche mit seinem eigenen Wagen, einem Dodge Nitro, von den beiden Festgenommenen nach Hagermoos gebracht. Die Leiche ist von Kopf bis Fuß in Isolierfolie sowie in Vlies, in Spanntechnik und in eine Plastzeltplane eingewickelt. Die beiden tragen wenige Tage später taucht den Leichnam in den alten Richard H. bei seiner Villa Schweinsstall, legen sie in

Die Leiche des Vermissten war derart oft bzw. gut verpackt, dass unsere Spürhunde anfangs gar nicht anschnüffeln.

Oberleutnant Christian Voggenberger

klares Motiv konnten aber auch sie noch nicht nennen. Es gibt aber einige Beweise und Zeugenaussagen. Krenn hat das letzte Mal am 19. Juli 2016 telefoniert. Wenige Tage später taucht den Leichnam in den alten Richard H. bei seiner Villa Schweinsstall, legen sie in

Viele Rätsel um Leiche

einen Sautrog und kippen noch einen dreiviertel Meter hoch Unrat darüber.

Am 29. Juli fahren Richard H. und Robert Sch. mit dem Dodge zu dessen Anwesen im Burgenland. Dort lassen sie ihn rein-

gen. Am 30. Juli schickt Richard H. Todesursache ermittelt werden. Wir warten auf toxikologische Befunde.

Das Mobiltelefon legt er dann im Dodge ab, die beiden fahren wieder nach Hause. In der Zwischenzeit hat ein Bekannter Krenn als vermisst gemeldet. Normalerweise treffen oder sprechen sie sich einmal wöchentlich. Nun hat er aber seit einem Monat nichts mehr gehört. Damit kommen die Ermittlungen ins Rollen. Als es endlich eine Auswertung der Rufdaten der Handys des Ermordeten und jener der zwei Beschuldigten gibt, ist klar, dass da etwas faul ist. „Auch der Wagen im Burgenland und der Pass im Haus des Man-

Erste Staatsanwältin Barbara Fischer

sehen, Richard H. hatte sogar einen Schlüssel und befindet sich in der Villa. Beide wurden nach der Obduktion noch einmal einvernommen. Währenddessen haben die Schwestern von Krenn die Vorbereitungen für ein Begräbnis begonnen. „Das Ende der Ungewissheit ist eine Erleichterung für meine Mandanten“, erklärt Stefan Rieder vom Weissen Ring – der Anwalt der beiden Angehörigen. „Jetzt kann er würdevoll verabschiedet werden.“

M. KAPPEL/A. LOVRIC

Die Chronik der Ereignisse

Dr. Roland Krenn, vermögender Salzburg-er, telefoniert am 19. Juli 2016 das letzte Mal. Er ruft um 20.14 Uhr seinen Bekannten **Richard H.** (23), Musiker in Obertrum, an. Man vereinbart ein Treffen.

Erst drei Wochen später, Mitte August, meldet ein Bekannter – nicht die beiden Schwestern – Dr. Roland Krenn als vermisst. In der Villa des Mannes im Eschenbachweg in Salzburg-Hellbrunn werden sein Pass und seine Geldbörse gefunden. Nur sein Schlüsselbund ist weg.

Die Familie wünscht vorerst keine öffentliche Suche, erst im November werden schließlich doch die Medien informiert. Da geht die Polizei schon von einem Mordfall aus und sucht im Teich der Villa von Krenn nach dessen Leiche. Auch der Wohnsitz im Burgenland wird erfolglos durchkämmt. Am 26. April 2017 wird der 23-jährige Richard H. als Verdächtiger festgenommen. Am 12. Mai folgt die Festnahme von **Robert Sch.** (28). In dessen Stall wird die Leiche gefunden.



Foto: Markus Tschopp

Ermittlungsleiter Christian Voggenberger und die Erste Staatsanwältin Barbara Fischer



Foto: Markus Tschopp

Fabio Monticelli (Gerichtsmedizin) hat die Leiche obduziert